

REAKTORUNGLÜCK VOR 18 JAHREN

Gedenken an Tschernobyl

Zum 18. Jahrestag der Reaktor-katastrophe von Tschernobyl haben sich viele Menschen zu Gedenkfeiern versammelt.

KIEW. In einer den Opfern gewidmeten Kapelle in der ukrainischen Hauptstadt Kiew fand am Montag um 1.23 Uhr Ortszeit, dem Zeitpunkt der Explosion, ein Gottesdienst statt. Danach wurden Blumen an einem kleinen Hügel niedergelegt, auf dem Marmorplatten mit den Namen von mehreren hundert Todesopfern stehen. Am Nachmittag versammelten sich rund 1000 Menschen um das zentrale Mahnmal in Kiew, eine Statue aus fünf sterbenden Schwänen.

Allein in der Ukraine sind nach Angaben des Gesundheitsministeriums 4400 Menschen an den Folgen des Reaktorunglücks am 26. April 1986 gestorben. 2,32 Millionen Ukrainer wurden bis Anfang dieses Jahres mit Krankheiten, die auf die Verstrahlung zurückgeführt werden, ins Krankenhaus eingeliefert. Die Gesamtzahl der Opfer wird weitaus höher geschätzt: Sieben Millionen Menschen in der Ukraine, Russland und Weissrussland leiden demnach an physischen oder psychischen Folgen des Unglücks. In Russland leben nach Angaben des russischen Tschernobyl-Verbands



Bild: key

Angehörige von Opfern des Reaktorunglücks legen Blumen nieder.

40 000 Menschen, die bei den Aufräumarbeiten nach dem Unglück schwere Gesundheitsschäden erlitten und dauerhaft behindert sind. Die Arbeiter wurden damals mit unzureichender Schutzkleidung eingesetzt, Bewohner von Dörfern im Umkreis des Atomkraftwerks wurden erst Tage nach dem Unglück evakuiert. Zahlreiche Menschen erkrankten seither an Krebs, in Weissrussland tritt Schilddrüsenkrebs bei Kindern nach Angaben der Vereinten Nationen hundert Mal so häufig auf wie vor 1986. Das

Atomkraftwerk in Tschernobyl wurde im Dezember 2000 stillgelegt. Kritiker halten die Betonhülle, die den Unglücksreaktor umschliesst, aber für unsicher.

Am 18. Jahrestag der Nuklearkatastrophe hat der ukrainische Energieminister Serhi Tulub den Bau eines neuen Atomreaktors angekündigt. «Wir haben die Lektion von Tschernobyl gelernt», versicherte Tulub. Der neue Reaktor werde sicher sein. Derzeit sind in der Ukraine 13 Reaktoren in Betrieb. Zwei weitere werden heuer fertiggestellt. (ap)